

KURZ NOTIERT

Ostwall: Weiße Rosen unter den Luther-Linsen



Unter den Luther-Linsen am Ostwall werden bald 54 weiße Rosen erblühen. Gestern wurden sie dort gepflanzt. „Adolf Luther hatte das Kunstwerk Ende der 1980er Jahre mit den Rosen konzipiert“, sagt Magdalena Broska von der Luther-Stiftung. „Es findet jetzt, 25 Jahre später, seine Vollendung.“

Möglich wird das durch die Spende der Rechtsanwälte Konrad und Tilman Steinert (r.), die sich auch um die Pflege kümmern wollen. „Die Fläche rund um das Kunstwerk war zur Hundewiese verkommen“, sagt Konrad Steinert (2. v. l.). „Ich kam hier vorbei, als Schüler der Montessori-Schule die Linsen putzten. So entstand die Idee.“ Auch Umweltdezernent Thomas Visser ist angetan von der Aktion: „Der Ostwall, der zurzeit stark durch Verkehr definiert wird, lebt durch sein Grün.“ *cel/Foto: abi*

Gallon Drunk spielt Indie-Rock aus England

Gallon Drunk galten einmal als eine der besten Live-Bands Londons. Am Sonntag spielt die Truppe, die frischen Wind in die Indie-Szene gepustet hat, in der Kulturrampe, Oppumer Straße 175, Karten ab 12 Euro, Einlass: 20 Uhr.

Karaoke zum Weltschlagzeugtag

Passend zum heutigen Weltschlagzeugtag gibt es ab 21 Uhr eine Karaoke-Show im Quincy am Max-Petermann-Platz 5, bei der auch Schlagzeuger ihre Fähigkeiten zur Schau stellen können. Wer will, kann auch eigene Songs im mp3-Format mitbringen.

Elektronische Musik im Le Palais

Das Le Palais auf dem Ostwall ist vielen Krefeldern noch als altes Passage-Kino bekannt. Morgen gibt es hier allerdings wieder elektronische Sounds – die bel étage Musikreihe geht nämlich weiter. Einlass 22 Uhr, 10 Euro Eintritt, Ostwall 100.

Benefizkonzert für Hospiz am Blumenplatz

In der Pfarrkirche St. Anna an der Inrather Straße werden am Sonntag Werke von Johann Sebastian Bach gespielt. Der Eintritt ist frei, aber die gesamte Kollekte wird an das Hospiz am Blumenplatz gespendet. Einlass 16.30 Uhr, Beginn 17 Uhr.

COMEDY IM SCHWANENMARKT

Ein Dreierpack Spaß

Am morgigen Samstag gibt es wieder Kabarett und Comedy im Einkaufszentrum Schwanenmarkt. Mit dabei sind Fat King Konrad mit seiner Show „Happy End“, Martin Maier-Bode mit seinem Ethno-Programm „voll! krass! deutsch!“ und Heino Trusheim. Moderiert wird die Show von Volker Diefes. Einlass ist um 19.30 Uhr, Karten kosten 15 Euro in der Tourist-Info im Schwanenmarkt.



Vernissage mit Bildern von Birgit Leßmann

Heute wird um 15.30 Uhr die Ausstellung der Krefelder Künstlerin Birgit Leßmann in der Kursana-Residenz, Hansastraße 115, eröffnet. Der Eintritt ist frei.

Ballettmattinee von Robert North

„Lachen und Weinen“ heißt die neue Ballettkreation, die das Stadttheater am Sonntag um 11.15 Uhr mit einer Matinee vorstellt. Chefchoreograf Robert North hat das Stück mit dem Ballettensemble und Dramaturgin Regina Härtling entwickelt. Um 10.30 Uhr beginnt ein öffentliches Tanztraining, danach die Matinee. Karten an der Theaterkasse oder unter Telefon 805 125, der Eintritt kostet 3,50 Euro. www.theater-kr-mg.de



Robert North stellt „Lachen und Weinen“ vor. Foto: M. Stutte

Gregorianische Vesper in der Lutherkirche

Heute um 20 Uhr werden in der Lutherkirche, Lutherplatz 30, die gregorianischen Intrositen vorgestellt. Es singt die Schola Gregoriana unter Karlheinz Schöffler.

Kunst und Barockmusik im Pax Christi

Der Barockkomponist Giovanni Battista Pergolesi hat mit Stabat Mater einen ergreifenden Klage-Gesang aus der Passionsgeschichte komponiert. Wer wissen will, wie das Werk in Verbindung mit der Skulptur „Verlorene Form“ (Madonna) von Thomas Virnich funktioniert, hat dazu morgen um 19 Uhr in Pax Christi die Gelegenheit. Der Eintritt kostet 10 Euro, ermäßigt 5 Euro, Beginn 19 Uhr, Glockenspitz 265.

Griechisches Fest im Pappköpp-Theater

Die Deutsch-Griechische Gesellschaft feiert morgen ihr Frühlingsfest im Theater der Kriewelsche Pappköpp. Gefeierte wird mit Live-Musik und griechischen Spezialitäten, außerdem gibt es eine Tombola zu Gunsten griechischer SOS-Kinderdörfer. Peter-Lauten-Straße 62, Eintritt 10 Euro, Beginn 20 Uhr.

KREFELDS NEUES MUSEUM Das Haus der Seidenkultur ist eröffnet

Die gute Stube der Seidenkultur

TEXTILGESCHICHTE Die gestrige Wiedereröffnung des kleinen Museums an der Luisenstraße ist ein Triumph bürgerschaftlichen Engagements.

Von Christoph Elles

Der Krefelder ist immer zur Hilfe bereit, tut aber nix. Dieses Zitat eines früheren Creinvelters, das der heutige Vorsitzende der Gesellschaft, Willi Havermann, hervorgekramt hat, wird mit der gestrigen Eröffnung des Hauses der Seidenkultur Lügen gestraft. 330 000 Euro haben Menschen, Stiftungen und Firmen zusammengetragen, um das Kleinod der Textilgeschichte zu sanieren. Ab heute ist es wieder geöffnet – als modernes Museum.

Der Krefelder also tut sehr wohl etwas für seine Stadt: mit Spenden von fünf Euro, abgeknappt vom Taschengeld eines Kindes, bis zu 10 000 Euro. Creinvelt allein hat 28 000 Euro eingesammelt. Auch Oberbürgermeister Gregor Kathstede hat sich – nachdem seine Verwaltung das Haus schließen musste – stark engagiert für „die gute Stube der Krefelder Seidenkultur“.

Eben jene ist für ihn „der zentrale Markenkern“ dieser Stadt: „Alle, die sich einen anderen Slogan wünschen, sollten wissen, dass sich Identität nicht beliebig kreieren lässt.“ Und Birgit Roos, Vorstandschefin der Sparkasse, deren Kulturstiftung auch gespendet hat, hofft, das neue Mu-

seum möge den Stolz der Krefelder auf ihre Heimatstadt nähren: „Ich glaube, da gibt es noch Luft nach oben.“ Wolfgang Schumacher von der NRW-Stiftung zeigt sich so begeistert, dass er eine Art Blankoscheck für die Zukunft ausstellt: „Wenn Sie etwas haben, wenden Sie sich an uns.“

An der Tür hätte ein Schild hängen können: Betreten verboten

Alles in allem ist es ein großer Tag für Hansgeorg Hauser, den Vorsitzenden des Fördervereins, und all die Ehrenamtler an seiner Seite, deren unermüdlicher Einsatz in jeder Rede hervorgehoben wird. „Es war nicht gesichert, dass wir das Haus jemals wieder eröffnen können“, ruft Hauser in Erinnerung. „An der Tür hinge dann jetzt ein Schild: Betreten verboten.“

Auch in der Zukunft wird das ehrenamtlich betriebene Museum jede Unterstützung brauchen: Die monatlichen Fixkosten betragen rund 1000 Euro, die durch Führungen und die Verkäufe im Museumshop finanziert werden müssen. Der Anfang ist vielversprechend: Für April sind so gut wie alle Termine ausgebucht.

Weitere Bilder in unserer Fotogalerie: www.wz-krefeld.de



Der Ponzelar bittet herein: Die Tür zum Haus der Seidenkultur steht ab heute allen Krefeldern offen – zu erweiterten Öffnungszeiten. Foto: Dirk Jochmann

Sakrale Stoffe abgedreht und sexy inszeniert

AUSSTELLUNG Die Eröffnungsschau zeigt ab heute faszinierende textile Zeitsprünge.

Von Gabriele M. Knoll

Hannibals Elefanten auf dem Niederrhein-Dirndl, ein Tiger-Kostüm mit edlen Paramenten-seiden, mittelalterliche Muster im edlen Jeansanzug – ihrem Titel wird die Eröffnungsausstellung des neuen Hauses der Seidenkultur gerecht. „Zeitsprünge edler Seiden – Historische Muster, traditionell bis revolutionär“ lautet das Motto der Schau.

Die Designvorlagen gehen teilweise zurück bis in das frühe Mittelalter. Aus dem Reliquienschein Karls des Großen stammen die Elefanten, die dort in strenger Reihe über einen Seidenstoff aus Byzanz wandern. In der Paramentenmanufaktur Hubert Gotzes wurden die kaiserlichen Tiere, die mit Hannibals Alpenüberquerung Einzug in die Geschichte

hielten, als herrschaftliches Motiv in die Stoffe gewebt. Dabei setzten die Weber die Elefanten einzeln in einen Kreis.

Hannibals Elefanten zieren das Niederrhein-Dirndl

Diese Version hat Wolfgang Schinke vom Modehaus Schinke Couture, einer der Kuratoren der ersten Wechselausstellung, wieder in einer Krefelder Seidenweberei herstellen lassen. Daraus kreierte er das Niederrhein-Dirndl, das auf seiner Schürze Variationen der Elefanten in höchster Schneiderkunst zeigt. „Tierisch aufwändig war das“, erklärt Schinke. „Mal habe ich den Elefanten mit einem Organzand umgeben, dann wieder Perlenstickerei darauf gesetzt.“ Ein Elefantenmotiv ziert das Mieder, ein anderes das passende Umhängetäschchen.

Eine heiße Kombination der ursprünglich sakralen Stoffe bietet das Tiger-Kostüm auf der daneben stehenden Puppe. „Paramenten und Tiger zu kombinieren, ist schon sehr abgedreht“, gesteht der Textilkünstler. Zu den Stoffen kommen noch Hahenschlappen, die keck unter dem mustermäßig verstrühten Rand des engen roten Rockes hervorlugen.

Ilka Neumann und Ulrike Denter, die die Ausstellung mitgestaltet haben, sind nicht minder begeistert von den Möglichkeiten, die die historischen Muster bieten. „Das ist das Revolutionäre“, sagt Denter. „Die Muster wurden früher nur im christlichen Gebrauch genutzt; wir haben sie entstaubt und aus einem religiösen historischen Stoff ein modernes Abendkleid gemacht.“

Krefelds Geschichte für die junge Generation aufbereiten

Für Ilka Neumann ist nicht nur die ungewöhnliche Kreativität im Umgang mit tradierten Mustern und Stoffen die Herausforderung der Ausstellung, sondern auch der Aspekt der Krefelder Stadtgeschichte. „Wir möchten die Geschichte Krefelds modernisieren und an die junge Generation weiter geben.“

Auf dem roten Teppich, der sich wie ein roter Faden durch die beiden Räume der Eröffnungsausstellung zieht, wird die Textilgeschichte in einigen Facetten spannend wie revolutionär präsentiert. Da freut man sich schon jetzt auf mehr.

ZEITSPRÜNGE



Wolfgang Schinke ist Kurator der Ausstellung. Fotos (3): A. Bischof

AUSSTELLUNG Die erste Schau „Zeitsprünge edler Seiden“ ist ab heute bis zum 3. August im Haus der Seidenkultur an der Luisenstraße 15 zu sehen. Erstmals geöffnet ist die Ausstellung heute, 15 bis 18 Uhr.

ÖFFNUNGSZEITEN
Mi.-Fr., 15-18 Uhr,
So., 13-17 Uhr.
www.seidenkultur.de

